

# Lehrplanelement: Lessings Dramen

## (1. Jahr der Hauptphase, 1. Halbjahr)

**Hinweis:** Im Schuljahr 2019/2020 ist „Nathan der Weise“ im ersten Halbjahr der Hauptphase verbindlich zu behandeln.

### A. Lehrplanelement zu G. E. Lessing: „Nathan der Weise“

(verbindliche Inhalte, didaktisch-methodische Hinweise, Materialien)

| Verbindliche Inhalte   | Vorschläge/Hinweise   |
|--|---|
| <p><b>1 Kurzer Überblick zu</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>der Entstehung, den Quellen und dem Kontext des Dramas</i> (Merkmale der Epoche Aufklärung; Aufklärungsphilosophie und Emanzipation des Denkens; Leitbegriffe: Mündigkeit, Rationalismus und Kritizismus, Zweifel)</li><li>• <i>den Stoffkreisen:</i> Kreuzzüge, Judentum, Islam, Christentum und die „natürliche Religion“</li><li>• <i>der Biographie G. E. Lessings</i> (1729–1781)</li></ul>  | <p>Materialien:<br/>Kompakter Überblick zur Entstehungsgeschichte in SBB 41, S. 177-182 und EuD, S. 55-83 sowie S. 112-131</p> <p>Methodischer Vorschlag:<br/>SchülerInnen-Präsentationen bzw. -Referate zu grundlegenden Aspekten der Weltreligionen und der historischen Kontexte des Dramas sowie zu Leben und Werk Lessings</p> |
| <p><b>2 Strukturanalyse des Dramas</b></p> <p><b>2.1 Handlungsstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- I. Aufzug: Exposition – Das Heim Nathans</li><li>- II. Aufzug: Gestaltung des dramatischen Konflikts und 1. Peripetie (II,5: „Wir müssen, müssen Freunde werden.“)</li><li>- III. Aufzug: Steigerung durch Bedrohung Nathans wegen der Falle des Saladins, Ringparabel und 2. Peripetie (Heiratsantrag des Tempelherrn)</li><li>- IV. Aufzug: Krise als Retardation der positiven Lösung und Anbahnung der Lösung</li><li>- V. Aufzug: Schlusslösung durch Klärung aller verwandtschaftlicher Beziehungen und Endharmonie</li></ul> <p><b>2.2 Figurenkonstellation</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- <i>Charakterisierung und Untersuchung der Hauptfiguren</i> (Nathan, Saladin, Tempelherr, Recha) <i>und Nebenfiguren</i></li><li>- <i>Systematisierung nach Glaubensgemeinschaften</i> (Vertreter des</li></ul> | <p>Möglichkeiten für Schwerpunktsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Irrationalismus und Rationalismus im Drama: Nathan als Vertreter des Rationalismus, Daja als Vertreterin des Irrationalismus</li><li>• Entwicklung des Tempelherrn als Beispiel</li></ul>  |

|   |   |
|---|---|
| <p>Judentums, Islams, Christentums)</p> <p><b>2.3 Analyse der Gattungszugehörigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Gattungsbezeichnung:</i> „Dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen“</li> <li>- <i>Tragische und komische Elemente des Dramas</i></li> <li>- <i>Elemente des geschlossenen Dramas</i> (ein Ort: Jerusalem, Zeit: ein Tag);</li> <li>- <i>Elemente des offenen Dramas:</i> offene Handlungsstrukturierung mit Haupt- und Nebenhandlungen</li> <li>- <i>Personendrama:</i> Nathan als Handlungs- und Ideenträger</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Fragwürdigkeit des Patriotismus</li> <li>• Formen der Weisheit (am Beispiel Klosterbruder, Derwisch, Nathan)</li> </ul> <p>Szenische Interpretation von Schlüsselszenen, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exposition (I,1),</li> <li>- Lernweg des Tempelritters (II,5),</li> <li>- Nathans Monolog (III,6)</li> </ul> <p>Nathan als „Prototyp“ des vernunftgeleiteten Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung und Interpretation des Gesprächs mit dem Tempelherrn (Vergleich der Ansichten zu Mensch und Religion)</li> <li>• Verhalten nach dem Mord an seiner Familie (Hiob-Erlebnis)</li> <li>• Untersuchung und Problematisierung des Beinamens „der Weise“</li> </ul> |
| <p><b>3 Analyse der „Ringparabel“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Merkmale der Parabel als Textsorte</i></li> <li>- <i>Thematische Brisanz:</i> Frage nach der wahren Religion als Streitfrage und Falle</li> <li>- <i>Auswertung der Lehre:</i> praktische Humanität und religiöse Toleranz (Anti-Dogmatismus), Gleichnis für die <i>conditio humana</i> (alle Menschen als Teil <i>einer</i> Familie)</li> <li>- <i>Vernunftorientierung</i> als Maßstab vor dem Hintergrund von Lessings Religionsbegriff [nur L-Kurs]</li> <li>- <i>Vergleich</i> der „Ringparabel“ mit Lessings Text „Die Parabel“ und mit Giovanni Boccaccios „Die Ringparabel“ [nur L-Kurs]</li> </ul> | <p>Szenische Interpretation des „Kerns“ des Dramas (III,4-7)</p> <p>Online stehen unter „Planet Schule“ Arbeitsblätter zur Ringparabel zur Verfügung, vgl. <a href="https://www.planet-schule.de/wissenspool/ich-und-die-anderen/inhalt/unterricht/was-glaubst-du-denn.html">https://www.planet-schule.de/wissenspool/ich-und-die-anderen/inhalt/unterricht/was-glaubst-du-denn.html</a> [zuletzt geprüft 10.05.2019]</p>   |
| <p><b>4 „Nathan der Weise“ als Lehrdichtung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Funktionen und Prinzipien der Aufklärungsdramatik:</i> Theater als Erziehungsinstitution</li> <li>- <i>Didaktische Funktionen:</i> Toleranzgedanke und -konzepte im Drama (gesellschaftliches Außenseitertum der Juden; Nathan als Vertreter einer aufgeklärten Religiosität; Patriarch als Vertreter einer fundamentalistischen Religionsauffassung)</li> </ul>  | <p>Mögliche Untersuchungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1. Aufzug: Gespräch über „Wunder“ und Nathans „rationaler“ Wunderbegriff</li> <li>- 4. Aufzug: Negativzeichnung des auf Gehorsam und Glaubenstreue beharrenden Patriarchen</li> <li>- 5. Aufzug: Nathans Erziehungsprinzip im Fall Rechas (gegen kalte Buchgelehrsamkeit, gegen Schwärmerei des „eigenen Weges“)</li> <li>- Lehren des Dramas: <ul style="list-style-type: none"> <li>o friedlich-toleranter Wettbewerb statt Religionskämpfe</li> <li>o „wahres“, gottgefälliges Dasein durch</li> </ul> </li> </ul>   |

|  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Lessing und die Theologie</i>: Aspekte des „Fragmentenstreits“; „Nathan der Weise“ als Ausdruck der Kritik Lessings am traditionellen Wunderglauben und am Offenbarungsdogmatismus [nur L-Kurs]</li> </ul>   | <p style="text-align: center;">mitmenschliche bzw. moralische Lebensführung</p> <p>Vorschläge für Diskussionen und Vertiefungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiöse Positionen im 18. Jahrhundert („positive Religion“ auf der Basis des Offenbarungsdogmas; Deismus; „natürliche Religion“)</li> <li>• Kritische Reflexion von Positionen zum Offenbarungsglauben: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Offenbart sich Gott anders als durch übernatürliche Wunder?</li> <li>- Ist die Offenbarung Gottes kein übernatürliches Wunder, sondern eine wundersame Fügung und Chance, mitmenschlich zu handeln?</li> </ul> </li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Poetische Gestalt des Dramas: „dramatisches Gedicht“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Leitmotive und Symbolik</i>: Verflechtung von Motivsträngen, z.B. Nathans Auseinandersetzung mit dem Wunder-Begriff; Babylon; Brand des Hauses; Antisemitismus (Tempelherr, Saladin, Sittah); Ringparabel als Gleichnis</li> <li>- <i>Metrisch-rhythmische Gestaltung</i>: Blankvers mit häufigen Enjambements</li> <li>- <i>Stichomythie</i></li> <li>- <i>Rhetorische Fragen</i></li> <li>- <i>Wenige Regieanweisungen</i></li> <li>- <i>Tragische und komische Elemente</i></li> <li>- <i>Utopisch-unrealistische, märchenhafte Elemente des Dramas</i> (u. a. Handlungsfügungen, Verwandtschaftsfügungen, Figurenidealisationen als „Edelmenschen“)</li> <li>- <i>Stilistik</i>: alltäglich-jargonartige Formulierungen und Redeweisen hochgestellt-edler Charaktere</li> </ul> </li> </ul> | <p>Analytische Grundlagen der Drameninterpretation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haupttext (Dialoge, Monologe, Beiseite-Sprechen)</li> <li>• Nebentext (Bühnenanweisungen: Regieanweisungen, Szenenanmerkungen)</li> <li>• Sprechakte in der Kommunikation der Figuren</li> </ul> <p>Methodische Vorschläge zu den utopisch-unrealistischen, märchenhaften Elementen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Szeneninterpretation am Beispiel der Szene I,2 unter der Fragestellung, welche Auffassungen Recha und Nathan über den Retter haben</li> <li>• Literarische Erörterung zu Szene III,7 mit Blick auf das utopische Moment in „Nathan der Weise“ und die Vorbildfunktion der Figur Nathan</li> </ul> |

|   |   |
|---|---|
| <p><b>fakultativ im L-Kurs:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Theoretische Konzeptionen Lessings</i> (u. a. Auszüge aus Briefe, „Hamburgische Dramaturgie“ und „Anti-Goez“, „Was ist Wahrheit“ sowie „Erziehung des Menschengeschlechts“)</li> </ul>  |   |
| <p><b>5 Rezeption, Wirkung, Aktualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Vergleich unterschiedlicher Texte aus verschiedenen Epochen zur Rezeption des Dramas</i></li> <li>• <i>„Nathan der Weise“: Unrealistisch – utopisch – märchenhaft?</i></li> <li>• <i>Aktualität des Dramas: Fundamentalismus in der Gegenwart, Toleranz und Respekt vor Andersgläubigen bzw. Andersdenkenden</i></li> <li>• <i>Klassische und moderne Inszenierungen im Vergleich</i></li> <li>• <i>Mediale Adaptionen und Transformationen: Verfilmungen in Auszügen und Vergleich von thematisch-inhaltlichen und filmischen Inszenierungsaspekten (am Beispiel von kürzeren Filmsequenzen)</i></li> </ul> | <p>Textbasis: SBB 41, S. 194-204 sowie EuD, S. 132-165</p> <p>Geeignete Textauszüge für die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Lessings Drama sind etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brief von Johann Georg Hamann an Johann Gottfried Herder (6. Mai 1779)</li> <li>• Moses Mendelssohn: „Morgenstunden oder Vorlesungen über das Daseyn Gottes“ (1785; 1. Teil, Kap. XV)</li> <li>• Ludwig Tieck: „Bemerkungen, Einfälle und Grillen über das Deutsche Theater“ (1826)</li> </ul> <p>Untersuchung des Dramas unter der Leitfrage: Ist Lessings „Nathan der Weise“ als märchenhafter Ausdruck des Aufklärungsoptimismus und der Vorstellung von der Wirkung des dargestellten Idealzustands zu deuten?</p> <p>Hinweise zu Deutungsversuchen in SBB 41, S. 214-223:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nathan: „Humanität als Gestalt“</li> <li>• Theodizee-Frage</li> </ul> <p>Hinweise zur Bühnenrezeption in: SBB 41, S. 205-213</p> <p>Zu „Nathan der Weise“ existieren u. a. ein Stummfilm von Manfred Noa 1922, breit rezipierte Filmfassungen von Karl-Heinz Stroux 1954, von Oswald Döpke 1979 und von Uwe Laufenberg 2006.</p> <p>Online stehen ferner verschiedene Hörspielversionen zur Verfügung (vgl. <a href="http://www.audioobook.com/de/kostenlos/nathan-der-weise-vxsu9rp.html">http://www.audioobook.com/de/kostenlos/nathan-der-weise-vxsu9rp.html</a>, Stand: 10.05.2019).</p> |

## Literatur und Materialien zu Lessings „Nathan der Weise“

- [Textausgabe für die Unterrichtsarbeit] Gotthold Ephraim LESSING: Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Bearbeitet und herausgegeben von Johannes DIEKHANS. Paderborn 2004 [u. ö., Reihe: EinFach Deutsch]
- Bekes, Peter: Nathan der Weise. Arbeitsheft. Hannover 2006

- DÜFFEL, Peter von: Erläuterungen und Dokumente. Gotthold Ephraim Lessing. Nathan der Weise. Stuttgart 2015 (Erstausgabe 1972) [*im Lehrplan zitiert als EuD*]
- FICK, Monika: Lessing-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart <sup>4</sup>2016 [darin: Kap. 30, S. 445-471: „Nathan der Weise“]
- GROßE, Wilhelm: Kommentar. In: Gotthold Ephraim LESSING: Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht , in fünf Aufzügen. Frankfurt am Main <sup>7</sup>2015, S. 171-238 [*im Lehrplan zitiert als SBB 41*]
- KLOSINSKI, Michaela: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise. Module und Materialien für den Literaturunterricht. Braunschweig 2019
- KREFT, Jürgen: Gotthold Ephraim Lessing. Emilia Galotti und Nathan der Weise. Interpretierende Kommentare. Baltmannsweiler 2013
- SCHÄFER, Stefan: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise. Unterrichtssequenzen Abiturlektüren. Augsburg 2018
- SCHNEIDER, Helmut J.: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise. In: Dramen vom Barock bis zur Aufklärung. Stuttgart 2000, S. 295-332
- SCHÜNEMANN, Luzia: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise. EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle – Neubearbeitung: Gymnasiale Oberstufe. Paderborn 2019

### **Medien und Online-Materialien**

- Nathan der Weise. Neu erzählt von Barbara KINDERMANN. Mit Bildern von Maren Briswalter. - Berlin <sup>5</sup>2011
- <https://bildungsserver.hamburg.de/nathan-der-weise/> [*zuletzt aufgerufen am 10.05.2019*]
- Karolina KUBISTA/Anke-Marie LOHMEIER: Figurenlexikon zu Nathan der Weise (1779), online verfügbar unter <http://literaturlexikon.uni-saarland.de/?id=1660> [*zuletzt aufgerufen am 10.05.2019*]
- <https://landesbuehne-nord.de/content/SchulmaterialNATHAN.pdf> [*zuletzt aufgerufen am 10.05.2019*]
- [https://lehrerfortbildung-bw.de/u\\_sprachlit/deutsch/bs/projekte/dramatik/nathan/](https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/bs/projekte/dramatik/nathan/) [*zuletzt aufgerufen am 10.05.2019*]
- [http://www.teachsam.de/deutsch/d\\_literatur/d\\_aut/les/les\\_dram/les\\_nathan/les\\_nathan\\_0.htm](http://www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_aut/les/les_dram/les_nathan/les_nathan_0.htm) [*zuletzt aufgerufen am 10.05.2019*]
- <https://www.schulfilme-online.de/at/Nathan-der-Weise/p/79654> [*zuletzt aufgerufen am 10.05.2019; Verfilmung von 1979; kostenpflichtig*]